

Praxismodul: Projektanalyse

Analyse von gebauten bzw. geplanten menschlichen Lebensräumen

Allgemeine Info

Dieses Modul wird je nach Erfordernis online oder in Präsenz abgehalten.

Worum geht es in diesem Modul?

In diesem Modul wird eine professionelle, detaillierte Analysemethodik vermittelt und deren Anwendung unmittelbar anhand von praktischen Beispielen erlernt/erprobt. Die Methodik erfasst alle im Lehrgang (und diversen Aufbaumodulen) vermittelten Hauptkriterien samt zahlreicher weiterer Analysepunkte und bringt diese in eine kompakte Gesamtsystematik.

Hilfreiches „Profiwerkzeug“ für die Praxis

Sie bildet gleichsam das Hauptwerkzeug der praktischen Tätigkeit, wenn es z.B. darum geht, bei einem Projekt die Stärken und Schwächen systematisch zu eruieren, etwaige Problem- punkte (negative Wirkfaktoren) zu erkennen und gezielte Empfehlungen zu formulieren. Oder wenn es darum geht, auf noch ungenützte Potentiale (positive Wirkfaktoren) hinzuweisen etc.

Sie bildet damit auch eine solide Basis für eine weiterführende wohn- und architekturpsychologische Beratung.

Die Analysemethodik wurde über mehr als 10 Jahre hinweg ständig weiterentwickelt und hat in der Praxis bereits wertvolle Dienste erwiesen.

Anwendungsgebiet

Die Methodik ist prinzipiell auf fast alle Gebäude/Räume oder präzise formuliert, auf gebaute und gestaltete menschliche Lebensräume anwendbar – beginnend z.B. bei einer Wohnung bis hin zu ganzen Stadtvierteln samt Freiflächen. Und vor allem kann sie auch bereits bei Planungskonzepten angewandt werden. Hier bringt sie in der Praxis den größten Nutzen.

Projekte der eigenen Wahl

Im Rahmen des Praxismoduls können von den Teilnehmenden selbstgewählte Projekte analysiert werden - unter Betreuung von Harald Deinsberger-Deinsweger.

(Anmerkung: Eine solche Projektanalyse könnte man, wer möchte, auch als Abschlussarbeit ausarbeiten.)

Dies kann beispielsweise ein Einfamilienhaus sein, ein größeres Wohngebäude oder eine ganze Wohnsiedlung. Man kann aber auch, wenn man möchte, ein anderes Gebäude wählen (Bürogebäude, Krankenhaus, Kindergarten etc.)

Für wen ist dieses Modul relevant?

Dieses Modul ist zum einen für alle ratsam, die professionelle Analysen von Planungskonzepten oder bestehenden Objekten durchführen wollen. Dies könnte man als eigene Dienstleistung anbieten. Diese Analysefähigkeit kann aber auch bei vielen anderen Beratungs- oder Planungsaufgaben hilfreich sein.

Daher empfehlen wir dieses Modul im Prinzip allen Lehrgangsteilnehmenden, die ihre eigene Analysekompetenz stärken wollen. Denn dies könnte in der Praxis in vielerlei Hinsicht dienlich sein.

Generelles

Teilnahmevoraussetzung: Absolvierung des Grundlagenmoduls (größtenteils)

Es wird empfohlen, dieses Modul eher zum Schluss des Lehrgangs hin - also auch nach etwaigen weiteren Aufbaumodulen zu absolvieren.

Anbieten würde es sich auch, die Projektanalyse als Abschlussarbeit auszuarbeiten. (Aber dies obliegt der Entscheidung jedes einzelnen.)

Durchführung: Harald Deinsberger-Deinsweger

Umfang und Termine:

Variante A: als **Präsenzseminar**; durchgeführt kompakt an **3 Tagen** mit ca. 27 Unterrichtseinheiten. Termin & Ort: werden jährlich bekannt gegeben. Geplant ist es (bei hinreichend Interesse) jedes Jahr zumindest ein Präsenzseminar anzubieten.

Variante B: als **Online-Seminar**; im Prinzip dieselben Inhalte, jedoch aufgegliedert auf mehrere Online-Meetings (via zoom); Termine werden gesondert bekannt gegeben bzw. gemeinsam mit den Teilnehmenden vereinbart.

Interessenten-Liste: allen Interessierten sei empfohlen, sich auf die Interessenten-Liste setzen zu lassen.

Sobald ihr glaubt, dass das Praxismodul für euch in den nächsten Wochen/Monaten relevant werden könnte, einfach ein kurzes Mail schicken. Wir halten euch dann zu den jeweils aktuellen Terminen am Laufenden bzw. vereinbaren welche mit euch gemeinsam.

Ergänzende Informationen zu Inhalt und Beispielwahl

Inhalt: Hauptteil

Das Praxismodul bildet ein Zusatzangebot von IWAP, um den Schritt in die Praxis zu erleichtern, wenn es um Projektanalysen geht.

Inhalt:

- Vertiefung und Professionalisierung der Analysemethodik
- Eigenständige detaillierte Analyse der gewählten Objekte (*mit Betreuung & Unterstützung durch den Lehrenden*)

Lernziele

- möglichst lückenloses Erkennen aller wichtigen Kriterien am Objekt
- Herstellen von wichtigen Gesamtzusammenhängen / Querverbindungen
- Erlangen von mehr Sicherheit im Erkennen und Definieren von Mängeln und Defiziten
- Formulierung von gezielten Empfehlungen - samt qualifizierter Begründung!!! (inkl. Bewusstwerden der eigenen Verantwortung dabei)
- bei Bedarf: Erstellung von Optimierungskonzepten

- bei Bedarf: weitere Tipps und Ergänzungen für den Einstieg in die Praxis um professionelle Beratungen besser durchführen und um praktikable Empfehlungen geben zu können

Abschlussenteil

Der letzte Termin ist für die Präsentation reserviert. Hier werden die Projekte samt den wichtigsten Analyseergebnissen präsentiert und gemeinsam diskutiert - im Regelfall mit einem Lerneffekt für alle Beteiligten. D.h. man lernt nicht nur vom eigenen, sondern auch von den Projekten der anderen.

Ergänzung: Info zur Projektauswahl

Alle Teilnehmenden können (wenn sie möchten) **selbst gewählte Projekte** mitbringen und analysieren. Beispielsweise:

- eine oder auch mehrere Wohnungen, Einfamilienhaus etc.
... oder ...
- ein größeres Gebäude samt Umfeld, eine Wohnsiedlung, ein Wohnheim etc.
- auf Wunsch können auch andere temporäre Lebensräume analysiert werden (z.B.: Bürogebäude, Schulen, Kindergärten, Krankenhäuser)
... oder ...
- eine ganzes Wohnquartier, ein Dorf, ein Stadtviertel etc.

Je nachdem, welche Schwerpunkte die Teilnehmenden setzen möchten, wird auch die Analysemethodik dahingehend adaptiert. Bei sehr großen Projekten wird man gewisse Schwerpunkte setzen müssen, bei kleineren etwas mehr ins Detail gehen.

Anmerkung: Ich empfehle für diese Übung eher ein bereits bestehendes und bewohntes Objekt auszusuchen - wo man eventuell schon erkennen kann, ob bzw. wie gut es bei den Bewohnenden ankommt oder nicht.

Man kann aber auch (noch nicht realisierte) Planungskonzepte analysieren, wenn man möchte.

Erforderliche Unterlagen

(A) für ein Wohngebäude oder eine ganze Wohnsiedlung

(A1) geplantes Projekt

- Grundrisse:
bei mehrgeschossigen Wohngebäuden: das Erdgeschoss sowie zumindest ein Regelgeschoss (Grundriss von den oberen Geschossen)
- zumindest 1 oder 2 Wohnungsgrundrisse sollten konkret erkennbar sein
- Fotos vom Grundstück und der Umgebung (sofern möglich)
- Lageplan (es ginge häufig auch ein Luftbild aus Google-maps oder dergleichen)

(A2) bestehendes Projekt

- zusätzlich Fotos vom Objekt selbst (sofern verfügbar)

(B) für Einfamilienhaus / Wohnung

(B1) geplantes Objekt (noch nicht errichtet)

- Grundriss, in dem die Raumaufteilung und Raumdimensionierung erkennbar ist.
- Fotos vom Grundstück und der Umgebung
- Lageplan (es ginge auch ein Luftbild aus Google-maps oder dergleichen)

(B2) bestehendes Objekt

- zusätzlich Fotos vom Objekt selbst (innen und außen)
- plus Fotos aus den Fenstern in das Umfeld (wenn möglich)
- Fotos von sonstigen Aufenthaltsbereichen im Freien (Balkon, Terrasse, etc.)

(C) Spezielle Gebäude

Wer ein spezielles Gebäude untersuchen möchte (z.B. Bürogebäude, Schule, Krankenhaus oder anderes ...) kann gerne Kontakt aufnehmen, um die erforderlichen Unterlagen abzuklären. Im Prinzip gilt aber Ähnliches wie für (A) und (B).

optional: Feldforschung (... wer möchte; es besteht keine Pflicht!)

Wer möchte, kann die Analyse auch mit **Feldforschung** ergänzen.
Dazu zählen v.a. folgende (nicht-reaktive) Methoden:

(Die ersten 2 Punkte in Anlehnung an Behavior-Setting-Survey von R. Barker)

1. Dokumentation des "Settings" (z.B. mittels Fotos) - d.h. alles was sich an einem Ort befindet z.B.: Wege, Sitzgelegenheiten, Spielflächen, Ausstattungen, Bepflanzungen, Mauern, Zäune, Verbotsschilder, Bauten ...
2. Dokumentation des "Behaviors" (Verhalten der Personen) - d.h. alles was sich an einem Ort abspielt oder auch nicht abspielt (zu unterschiedlichen Zeitpunkten: nachmittags, abends, wochenends ...)
Beobachtung und kurze Beschreibung der Aneignungs- und Verhaltensmuster: (bezieht sich v.a. auf das Wohnumfeld)
3. Abgesehen vom beobachtbaren Verhalten: Welche weiteren Zeichen / Spuren der Aneignung sind erkennbar?
z.B. Abnutzungsspuren, Trampelpfade, Gestaltungen u. Personalisierungen, Anzeichen für Verwahrlosung, Vandalismus/"Fandalismus", individuelle Markierungen/Gestaltungen, Beschädigungen, unsachgemäße Benutzung etc.
... und alles, was euch sonst noch auffallen mag ...

optional: Interviews (... wer möchte; es besteht keine Pflicht.)

Punktuell Bewohnende zu interviewen, kann natürlich zusätzliche interessante Infos bringen. Ich empfehle eher qualitative Interviews zu führen - mit offenen Fragen. Suggestive und manipulative Fragen wären zu vermeiden.

Gruppenarbeiten?

Es besteht natürlich auch die Möglichkeit, ein (größeres) Projekt gemeinsam zu bearbeiten.

*Nochmals meine Kontaktdaten:
Harald Deinsberger-Deinsweger
harald.deinsberger@iwap.at
oder h.deinsberger@iwap.institute
M: +43 699 11239631*